

Durch den Vertrag von Amsterdam werden Tiere als fühlende Wesen anerkannt und die Europäischen Institutionen sind verpflichtet, das Wohlergehen der Tiere entsprechend in den Vordergrund zu stellen.

Gem. Art. 20a GG stehen in Deutschland Tiere unter dem Schutz des Staates

Und doch häufen sich Berichte über „katastrophale Haltungsbedingungen“, „Misshandlungen“ oder „skrupellose Hundehändler“. Der Hund als vermeintlich bester Freund des Menschen wird zur Sache degradiert. Der Handel mit der gefragten Ware „Hundewelpen“ verspricht ein schnelles, lukratives Geschäft. Die Produktion der „Verkaufware“ findet hinter verschlossenen Türen statt – das Leid der ausgebeuteten Elterntiere bekommt der Welpenkäufer nicht zu sehen.

Gemeinsam mit dem Aufklärungsprojekt „**Hinsehen statt Wegschauen**“ erhebe ich meine Stimme und sage

NEIN zum WELPENHANDEL!

Wir fordern

- **die ausnahmslose Umsetzung des Tierschutzgedankens gem. § 20a GG in Deutschland und in der EU aufgrund des Vertrags von Amsterdam**
- **das Handelsverbot mit dem Lebewesen Hund**
- **stärkere Kontrollen von Zuchtanlagen und -vereinen**
- **die Auflösung bestehender Hundehändler- und Vermehreranlagen**

Name, Vorname	Vollständige Anschrift	Emailadresse	Unterschrift

Eigene Anmerkungen:

Bitte schicken Sie Ihre Liste zurück an: „Hinsehen statt Wegschauen“, Kathrin Hansen, Aachenerstr. 30, 52134 Herzogenrath.

Benötigen Sie weitere Exemplare? Sie finden den Vordruck auf der Homepage www.hinsehen-statt-wegschauen.de

Die persönlichen Daten werden vertraulich verwendet. Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie sich einverstanden, dass die Unterschriftenliste nach Beendigung der Aktion an das zuständige Ministerium BMELV (Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz) übergeben wird.